

Handbuch zur Standardüberprüfung in Deutsch, Lesen, Schreiben¹

4. Schulstufe



¹ Der Pflichtgegenstand Deutsch, Lesen, Schreiben wird der einfacheren Lesbarkeit halber in diesem Handbuch mit Deutsch bezeichnet.



Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung
des österreichischen Schulwesens
Alpenstraße 121 / 5020 Salzburg

www.bifie.at

**Handbuch zur Standardüberprüfung in Deutsch, Lesen, Schreiben,
4. Schulstufe**

BIFIE (Hrsg.), Salzburg 2014

Autorinnen:

Mag. Eva Fuchs; Dipl.-Päd. Gudrun Salfenauer MA, Bakk.; Mag. Petra Rittsteiger

Ansprechpersonen für die einzelnen Kompetenzbereiche:

Mag. Eva Fuchs Stefanie Klima, BEd	Hören Sprechen	e.fuchs@bifie.at s.klima@bifie.at
Dipl.-Päd. Gudrun Salfenauer MA, Bakk.	Verfassen von Texten Einsicht in Sprache durch Sprachbe- trachtung	g.salfenauer@bifie.at
Mag. Petra Rittsteiger	Lesen – Umgang mit Texten und Medien Rechtschreiben	p.rittsteiger@bifie.at

Der Text sowie die freigegebenen Testaufgaben (= Items) können für Zwecke des Unterrichts in österreichischen Schulen sowie von Pädagogischen Hochschulen und Universitäten im Rahmen von Lehreraus-, Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung in dem für die jeweilige Lehrveranstaltung erforderlichen Umfang von der Homepage (www.bifie.at) heruntergeladen, kopiert und verbreitet werden. Ebenso ist die Vervielfältigung der Texte und Aufgabenbeispiele auf einem anderen Träger als Papier (z. B. im Rahmen von Power-Point-Präsentationen) für Zwecke des Unterrichts gestattet.

Oktober 2014, Änderungen vorbehalten

Inhalt

2 Einleitung

3 Allgemeine Grundlagen zur Standardüberprüfung in Deutsch, 4. Schulstufe

- 3 Warum gibt es Standardüberprüfungen?
 - 4 Wer wird in Deutsch überprüft?
 - 4 Wann findet die Standardüberprüfung 2015 in Deutsch statt?
 - 4 Welche Kompetenzbereiche in Deutsch gibt es?
-

5 Die Standardüberprüfung in Deutsch

- 5 Wie werden die Testaufgaben entwickelt?
 - 9 Welche Antwortformate werden eingesetzt?
 - 8 Wie wird die Überprüfung durchgeführt und wie lange dauert sie?
 - 9 Wie werden die Ergebnisse ausgewertet?
 - 10 Wie werden die Ergebnisse rückgemeldet?
-

11 Die Überprüfung in den einzelnen Kompetenzbereichen

11 Hören

- 11 Was wird überprüft?
- 11 Wie wird überprüft?
- 12 Wie sehen Testaufgaben aus?

15 Sprechen

- 15 Was wird überprüft?
- 16 Wie wird überprüft?

17 Lesen – Umgang mit Texten und Medien

- 17 Was wird überprüft?
- 18 Wie wird überprüft?
- 18 Wie sehen Testaufgaben aus?

23 Verfassen von Texten

- 23 Was wird überprüft?
- 24 Wie wird überprüft?
- 24 Wie sehen Testaufgaben im Testteil 1: Textproduktion aus?
- 24 Wie sehen Testaufgaben im Testteil 2: Prozessorientierte Teilkompetenzen aus?

30 Rechtschreiben

- 30 Was wird überprüft?
- 30 Wie wird überprüft?
- 31 Wie sieht eine Testaufgabe (Lückendiktat) aus?

34 Einsicht in Sprache durch Sprachbetrachtung

- 34 Was wird überprüft?
 - 35 Wie wird überprüft?
 - 35 Wie sehen Testaufgaben aus?
-

39 Wo gibt es zusätzliche Informationen zu den Bildungsstandards und deren Überprüfung?

Einleitung

Dieses Handbuch ist speziell für jene Lehrpersonen gedacht, die an österreichischen Schulen ihre Schüler/innen auf die Standardüberprüfung in Deutsch auf der 4. Schulstufe vorbereiten. Es richtet sich aber auch an alle Interessierten, die mehr über die fachliche und methodische Konzeption der Standardüberprüfung in Deutsch wissen wollen.

In den ersten beiden Kapiteln dieses Handbuchs werden allgemeine Fragestellungen zur Standardüberprüfung in Deutsch beantwortet. Inhaltlich geht es dabei um ...

- die Ziele und Zielgruppe der Standardüberprüfung,
- den Zeitpunkt, die Administration und Dauer der Überprüfung,
- die Kompetenzbereiche im Überblick,
- die Testaufgabenentwicklung,
- die Antwortformate und
- die Auswertung und Rückmeldung der Ergebnisse.

Anschließend findet man Informationen zur Überprüfung der einzelnen Kompetenzbereiche. Hier wird im Detail darauf eingegangen, was in den einzelnen Bereichen auf welche Weise/mit welchen Testaufgaben (Items) überprüft wird. Beispielhafte Testaufgaben illustrieren die Ausführungen.

Die Linksammlung am Ende bietet einen Überblick, wo zusätzliche Informationen zu den Bildungsstandards auf der BIFIE-Website zu finden sind.

Das Handbuch ist keine wissenschaftliche Publikation, sondern vielmehr eine Zusammenfassung der wichtigsten Informationen zur Standardüberprüfung Deutsch, 4. Schulstufe, im Jahr 2015 (Änderungen vorbehalten/Stand Oktober 2014).

Allgemeine Grundlagen zur Standardüberprüfung Deutsch, 4. Schulstufe

Warum gibt es Standardüberprüfungen?

Das Konzept der österreichischen Bildungsstandards zielt auf den Erwerb grundlegender fachlicher Kompetenzen als Voraussetzung nachhaltigen und lebenslangen Lernens. Die Bildungsstandards sind in Österreich als Regelstandards konzipiert. Sie beschreiben grundlegende Erwartungen an die Ergebnisse schulischer Lehr- und Lernprozesse in Form von Könnenserwartungen. Sie legen in einem Pflichtgegenstand wie Deutsch konkrete, von Schülerinnen und Schülern zu erbringende Leistungen fest. Die Standards sind zu verstehen als Konkretisierung jener Kompetenzen, die es im Unterricht nachhaltig zu erwerben gilt. Es handelt sich dabei um längerfristig verfügbare kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, die die Schüler/innen befähigen, Aufgaben in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsbewusst zu lösen.

Grundlage der Standardüberprüfung sind die im Jahr 2009 verordneten Bildungsstandards für die 4. bzw. 8. Schulstufe in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch (nur 8. Schulstufe). Standardüberprüfungen haben die Aufgabe, die insgesamt erreichten Leistungen der Schüler/innen im Bereich der grundlegenden Kompetenzen bestimmter Pflichtgegenstände objektiv festzustellen und diese mit den angestrebten Zielen zu vergleichen. Es wird somit gemessen, in welchem Grad die Bildungsstandards erreicht werden. Die Auswertungen der Standardüberprüfungen und deren Rückmeldung sollen an jeder Schule gezielte Qualitätsentwicklungsprozesse in Gang setzen.

Das Anliegen der Überprüfung und Rückmeldung der Bildungsstandards lässt sich am besten mithilfe des nachfolgend abgebildeten Qualitätszyklus beschreiben:

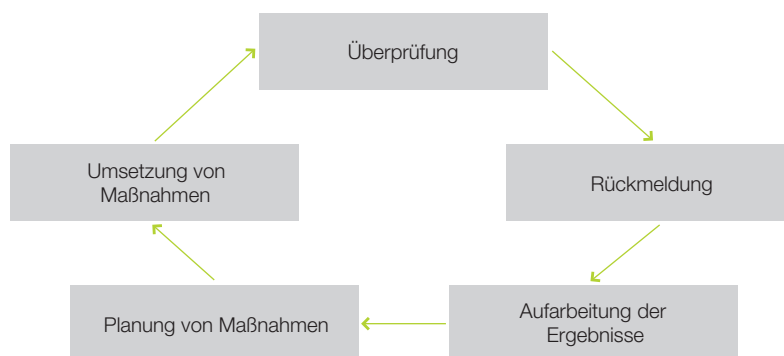


Abb. 1: Qualitätszyklus

Die ersten beiden Komponenten (Überprüfung und Rückmeldung) liegen in den Händen des BIFIE: Das BIFIE entwickelt die zentralen Überprüfungen, wertet die Ergebnisse aus und stellt den verschiedenen Akteuren im System eine Rückmeldung zur Verfügung. Das jeweilige Ergebnis muss an der einzelnen Schule aufgearbeitet werden, d. h. die Ergebnisse müssen reflektiert und sachlich analysiert werden. Daraus lassen sich Ziele für die Unterrichts- und Schulentwicklung, Maßnahmen und Schwerpunktsetzungen ableiten. Diese werden vor Ort geplant und anschließend konsequent umgesetzt. Eine erneute Standardüberprüfung wird Aufschluss über den Erfolg der Maßnahmen und die Zielerreichung geben. Der Qualitätszyklus beginnt von Neuem.

Wer wird in Deutsch überprüft?

Überprüft werden alle Schüler/innen der 4. Schulstufe an allen öffentlichen sowie an privaten Volksschulen mit Öffentlichkeitsrecht.

Ausgenommen sind:

1. außerordentliche Schüler/innen (gemäß § 4 des SchUG),
2. Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die in Deutsch nach dem Lehrplan der Sonderschule oder nach dem Lehrplan einer niedrigeren Schulstufe unterrichtet werden
3. sowie Schüler/innen mit Körper- oder Sinnesbehinderung, die selbst mit allenfalls im Unterricht zur Verfügung stehenden Unterrichts- oder Hilfsmitteln unter den vorgegebenen Testbedingungen die gestellten Aufgaben voraussichtlich nicht lösen können.

Wann findet die Standardüberprüfung 2015 in Deutsch statt?

Die Standardüberprüfung für die 4. Schulstufe in Deutsch findet am 06. und 07. Mai 2015 statt, als Ersatztermin wurde der 12. und 13. Mai 2015 festgelegt.

Der Kompetenzbereich *Sprechen und Miteinander-Reden* wird aus organisatorischen Gründen nur an einer Stichprobe von ca. 130 Schulen im Zeitfenster 18. Mai–12. Juni 2015 getestet. Die ausgewählte Schule vereinbart – in Abstimmung mit dem Testleiter-Team – einen Tag in diesem Zeitfenster, an dem die Sprechüberprüfungen durchgeführt werden.

Welche Kompetenzbereiche in Deutsch gibt es?

Fünf Kompetenzbereiche werden schriftlich überprüft:

1. *Hören*
2. *Lesen – Umgang mit Texten und Medien*
3. *Verfassen von Texten*
4. *Rechtschreiben*
5. *Einsicht in Sprache durch Sprachbetrachtung*

Der Teilbereich *Sprechen und Miteinander-Reden* wird nicht flächendeckend, sondern aufgrund der sehr ressourcenaufwendigen Testdurchführung nur an einer Stichprobe überprüft.

Die Standardüberprüfung in Deutsch

Wie werden die Testaufgaben entwickelt?

Die Entwicklung aller Testaufgaben (= Items) in den verschiedenen Bereichen erfolgt auf Basis der Bildungsstandards, deren Grundlage der österreichische Lehrplan für Volksschulen ist. An der Erstellung der Testaufgaben arbeiten praktizierende Lehrer/innen sowie Fachdidaktiker/innen mit.

Besonderer Wert bei der Entwicklung wird auf die Altersadäquatheit und auf den Bezug zur Alltagswelt der Schüler/innen gelegt. Nach umfangreichen Review-Prozessen werden die Items pilotiert. Das heißt, dass sie Schülerinnen und Schülern der 4. Schulstufe an zufällig ausgewählten Schulen in den Jahren vor der Standardüberprüfung zur Bearbeitung vorgelegt werden. Die Ergebnisse und Analysen dieser Pilotierungen liefern Hinweise auf die Eignung und den empirischen Schwierigkeitsgrad der Testaufgaben. Ungeeignete Items werden ausgeschieden. Somit ist sichergestellt, dass ausschließlich Items mit hoher Qualität in der Standardüberprüfung eingesetzt werden.

Welche Antwortformate werden eingesetzt?

Je besser den Schülerinnen und Schülern die in der Überprüfung vorkommenden Antwortformate bekannt und vertraut sind, umso eher können sie sich auf das Lösen der gestellten Testaufgaben konzentrieren. Hier können Lehrer/innen einen wesentlichen Beitrag im Rahmen des Unterrichts leisten, die Kinder mit der nötigen Sicherheit auszustatten. Damit kann verhindert werden, dass eine Schülerin/ein Schüler möglicherweise an dem einen oder anderen Antwortformat scheitert, obwohl sie/er die Lösung gewusst hätte.

Es werden Testitems mit sechs verschiedenen Antwortformaten eingesetzt. Dabei wird zwischen (halb)offenen und geschlossenen Formaten unterschieden.

(Halb)offenes Antwortformat:

Beim halboffenen und offenen Antwortformat generieren die Schülerinnen und Schüler ihre Antworten selbst. Bei Items mit offenem Antwortformat kann die Lösung verbal frei gestaltet werden und verlangt im Gegensatz zum halboffenen Format eine längere Antwort. Beim halboffenen Format wird als Antwort nur ein Wort bzw. eine kurze Phrase erwartet. Eine spezielle Form halboffener Items sind Lückentexte.

Geschlossenes Antwortformat:

Beim geschlossenen Antwortformat stehen den Schülerinnen und Schülern zu einer Frage mehrere vorformulierte Antworten zur Auswahl.

- Multiple-Choice-Items (mc 1 aus 4): Bei Multiple-Choice-Items (zum Ankreuzen) muss die Schülerin/der Schüler aus mehreren zur Wahl gestellten Antworten diejenige auswählen, die sie/er für richtig hält. In der Standardüberprüfung ist von den vorgegebenen Antworten immer nur eine richtig.
- Richtig/Falsch-Items: Richtig/Falsch-Items bestehen aus mehreren Aussagen mit jeweils zwei Antwortalternativen („richtig“ oder „falsch“/„ja“ oder „nein“), die sich auf einen informativen Stimulus beziehen. Es ist jede Antwortmöglichkeit zu

prüfen und anzukreuzen, ob sie richtig oder falsch ist. Um die Ratewahrscheinlichkeit zu minimieren, werden solche Items nur blockweise vorgelegt.

- Umordnungsitems: Bei Umordnungsitems hat der Schüler/die Schülerin vorgegebene Elemente mithilfe von Nummern so zu ordnen, dass sich eine richtige und/oder sinnvolle Abfolge ergibt.
- Zuordnungsitems: Hier ist eine korrekte Zuordnung der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten zur Aufgabe durch Kennzeichnung mit Buchstaben vorzunehmen.

Die Hinweise zu den Antwortformaten werden von der Testleiterin/vom Testleiter vorgelesen und gleichzeitig den Schülerinnen und Schülern mithilfe von an der Tafel befestigten Miniplakaten erklärt. Zusätzlich hat jede Schülerin/jeder Schüler ein Heft mit den Beantwortungshinweisen zu allen Antwortformaten (siehe <https://www.bifie.at/node/2411>) während der gesamten Überprüfung vor sich liegen.

Hier finden Sie alle Antwortformate, die in der Standardüberprüfung für Deutsch 4 eingesetzt werden.

Beispiel für geschlossenes Antwortformat: Multiple-Choice

B1 Wie viele Tage hat eine Woche?





Kreuze an. 

- zwei Tage
- vier Tage
- sechs Tage
- sieben Tage

Beispiel für geschlossenes Antwortformat: Richtig/Falsch

B2 Entscheide für jede Aussage, ob sie richtig oder falsch ist.

Kreuze für jede Zeile an. 

	richtig	falsch	
Eine Woche hat sieben Tage.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ein Tag hat 15 Stunden.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Ein Jahr hat 10 Monate.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Eine Stunde hat 60 Minuten.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Beispiel für geschlossenes Antwortformat: Nummerierung**B3** Bringe die Wochentage in die richtige Reihenfolge.*Setze die Nummerierung fort.*

3	Mittwoch
1	Montag
5	Freitag
2	Dienstag
4	Donnerstag

Beispiel für geschlossenes Antwortformat: Zuordnen**B4**

A	Ich esse mein Frühstück.
B	Ich lerne in der Schule.
C	Ich spiele mit meinen Freunden im Garten.
D	Ich gehe schlafen.

Ordne zu: A B C D

B	am Vormittag
D	am Abend
A	am Morgen
C	am Nachmittag

Beispiel für halboffenes Antwortformat

B5 Wie viele Tage hat eine Woche?

Schreib auf.

✎ Eine Woche hat sieben Tage.

Illustrierende Beispiele finden Sie in Kombination mit den freigegebenen Items unter den einzelnen Kompetenzbereichen im Kapitel „Die Überprüfung der einzelnen Kompetenzbereiche“ ab Seite 11.

Wie wird die Überprüfung durchgeführt und wie lange dauert sie?

Um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten, müssen alle Schüler/innen bei der Testdurchführung die gleichen Rahmenbedingungen vorfinden. Dazu wird der Testablauf im Rahmen der Überprüfung der Bildungsstandards standardisiert und Personen, die als Testleiter/innen fungieren, werden bei einer Schulung mit diesen Abläufen vertraut gemacht.

Um die Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe nicht zu überfordern, wird die Überprüfung der fünf Kompetenzbereiche an zwei aufeinanderfolgenden Tagen durchgeführt. Als reine Testzeit (ohne Pausen) ist für die 4. Schulstufe eine Dauer von maximal 80 Minuten pro Testtag vorgesehen. Damit wird die Testzeit für jede Schülerin/jeden Schüler so kurz wie möglich gehalten und gleichzeitig sichergestellt, dass ausreichend Informationen von jeder Schülerin und jedem Schüler vorliegen, um zuverlässige und informative Rückmeldungen über die Ergebnisse an alle Zielgruppen (Schüler/innen, Lehrer/innen, Schulleitungen) geben zu können.

Nachfolgende Grafik zeigt den festgelegten Testablauf:

Testtag 1		Testtag 2	
Begrüßung	ca. 3 min	Begrüßung	ca. 6 min
Lückendiktat	max. 5 min	Wiederholung der Beantwortungshinweise	
Erarbeiten der Beantwortungshinweise	ca. 10 min	Hören	ca. 25 min
Rechtschreiben & Sprachbetrachtung	ca. 35 min	Verfassen von Texten: Prozessorientierte Teilkompetenzen	20 min
Pause		Pause	
Verfassen von Texten: Textproduktion	20 min	Lesen: Teil 2	30 min
Lesen: Teil 1	1 min		
Schülerfragebogen	ca. 15 min		

Abb. 2: Testablauf

Am Ende des ersten Testtags bearbeiten die Schüler/innen einen Fragebogen. Die Informationen daraus fließen in die Ergebnisrückmeldungen ein, beispielsweise zur Berechnung des Sozialstatus im Rahmen des „fairen Vergleichs²“.

Um den Schülerfragebogen möglichst kurz und die Belastung der Schüler/innen im Rahmen der Testung insgesamt so gering wie möglich zu halten, wird in der Volksschule zusätzlich ein Elternfragebogen eingesetzt.

Der Kompetenzbereich *Sprechen und Miteinander-Reden* (aus dem Bereich *Hören, Sprechen und Miteinander-Reden*) wird von externen Testleiterteams (ausgebildete Interlokutoren und Assessoren) an einer Stichprobe von ca. 130 Schulen überprüft. Dafür steht ein Zeitfenster von einem Monat (18. Mai bis 12. Juni 2015) zur Verfügung.

Genauere Informationen über den Test in den einzelnen Kompetenzbereichen finden Sie im Kapitel „Die Überprüfung der einzelnen Kompetenzbereiche“ ab Seite 11.

Wie werden die Ergebnisse ausgewertet?

Die in der Überprüfung gewonnenen Daten werden auf zwei verschiedene Arten verarbeitet.

- **Geschlossene Items** (Multiple Choice-Items, Richtig/Falsch-Items, Umordnungsitems, Zuordnungsitems) werden eingescannt und elektronisch weiterverarbeitet.
- Die **halboffenen und offenen Items** (Zahlen, Wörter, kürzere und längere Textteile und Texte) werden eingescannt, von externen und eigens ausgebildeten Personen beurteilt und danach weiterverarbeitet. Dieser Prozess wird als „Coding“ sowie „Rating“ bezeichnet.

Coding

Halboffene und offene Schülerantworten werden nach der elektronischen Datenverarbeitung auf der BIFIE-Plattform CORA so aufbereitet, dass sie via Bildschirm nach vorgegebenen Richtlinien in Zifferncodes übersetzt werden können. Dieser Prozess des Übersetzens wird als Coding bezeichnet. Personen, die diese „Übersetzungstätigkeit“ durchführen, nennt man Coder. Sie werden im Vorfeld mit einem Coding Guide (= Richtlinienkatalog) geschult. In diesem Coding Guide wird ein Spektrum möglicher richtiger und falscher Antworten formuliert. Um die Zuverlässigkeit dieser Zuweisungen der Schülerantworten zu Zifferncodes zu gewährleisten, werden ein und dieselben Schülerantworten von mehreren Codern unabhängig voneinander gecodet. Dieses „multiple coding“ ist eine international übliche Methode der Qualitätssicherung.

Rating

Die Bewertung der Schreibkompetenz der Schüler/innen (Kompetenzbereich *Verfassen von Texten*) wird als Rating bezeichnet. Das Rating der schriftlichen Texte erfolgt durch sogenannte Rater, welche die Schülertexte nach vorgegebenen Kriterienkatalogen objektiv bewerten.

2 Definition „fairer Vergleich“: Der Erwartungsbereich einer Schule ist jener Leistungsbereich, der aufgrund der gegebenen strukturellen Rahmenbedingungen zu erwarten ist. Für alle anderen Schulen mit vergleichbaren strukturellen Rahmenbedingungen ergibt sich somit der gleiche Erwartungswert. Man spricht demzufolge vom *fairen Vergleich*.

Insgesamt werden dafür knapp 400 Lehrerinnen und Lehrer aus allen Bundesländern ausgebildet. Die Rater bereiten sich in fünf Schulungstagen und einem Online-Rating-Training in Zusammenarbeit mit dem BIFIE und den Pädagogischen Hochschulen auf diese Tätigkeit vor.

Für die Beurteilung der mündlichen Leistungen der Schüler/innen (Kompetenzbereich *Sprechen*) werden sogenannte Assessoren eingesetzt. Sie bewerten die Sprechleistungen der Schüler/innen anhand eines vorgegebenen Kriterienkatalogs („Ratingsheet“) in Echtzeit.

Insgesamt stehen dafür ca. 70 Lehrer/innen aus allen Bundesländern zur Verfügung. Die Assessoren haben sich in vier Schulungstagen und einem Online-Rating-Training in Zusammenarbeit mit dem BIFIE und den Pädagogischen Hochschulen auf diese Tätigkeit vorbereitet.

Um die Zuverlässigkeit der Ratings zu gewährleisten, werden ein und dieselben Schülertexte bzw. auf Video aufgenommenen Sprechperformanzen von mehreren Ratern/Assessoren unabhängig voneinander geratet. Multiple-Ratings (mehrere bzw. alle Rater/Assessoren beurteilen dieselben Texte oder dieselbe Sprechleistung auf Video) sind bei den Rater-Schulungen wie bei den Assessoren-Schulungen bereits Teil der Ausbildung.

Wie werden die Ergebnisse rückgemeldet?

Schüler/innen, Lehrer/innen, Schulleiter/innen und die Schulaufsicht erhalten eine Ergebnisrückmeldung zur Standardüberprüfung.

- Die Schüler/innen bekommen eine objektive Rückmeldung darüber, wie ihre Kenntnisse im Vergleich zu allen anderen Schülerinnen und Schülern Österreichs aussehen.
- Lehrer/innen erhalten die Ergebnisse ihrer Unterrichtsgruppe. Die Rückmeldung der Ergebnisse von Standardüberprüfungen hilft Lehrerinnen und Lehrern, die eigene Unterrichtsarbeit zu reflektieren, Schwerpunkte zu fokussieren und Einseitigkeiten zu vermeiden.
- Schulleiter/innen erhalten die Ergebnisse der Schule und der einzelnen Klassen, um damit schulbezogen eine Stärken-Schwächen-Analyse durchzuführen und darauf aufbauend konkrete Qualitätsentwicklungsmaßnahmen zur Optimierung der Schülerleistungen zu setzen.
- Die Schulaufsicht erhält die Ergebnisse der Schulen ihres Zuständigkeitsbereichs, um regional steuern und Impulse für Qualitätsentwicklung entsprechend unterstützen zu können. Die Ergebnisse der Standardüberprüfungen werden außerdem zum Zweck eines kontinuierlichen nationalen Bildungsmonitorings zusammengefasst, analysiert und den Verantwortlichen für das Schulsystem auf Landes- und Bundesebene übermittelt. Sie stellen eine wichtige Evidenz als Basis für Steuerungsentscheidungen im Bildungswesen bereit.

Im Mittelpunkt der Überlegung, Bildungsstandards zu überprüfen und die Ergebnisse daraus rückzumelden, steht der Wunsch nach einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess von Unterricht und Schule.

Die Überprüfung der einzelnen Kompetenzbereiche

Hören

Was wird überprüft?

Der Kompetenzbereich *Hören, Sprechen und Miteinander-Reden* für die 4. Schulstufe wird mittels zweier getrennt administrierter Testteile überprüft. Während *Sprechen und Miteinander-Reden* an einer Stichprobe überprüft wird, ist der Hörverstehenstest neben *Lesen, Verfassen von Texten, Rechtschreiben* und *Einsicht in Sprache durch Sprachbetrachtung* Teil der flächendeckenden, schriftlichen Überprüfung.

Der gesamte Kompetenzbereich *Hören, Sprechen und Miteinander-Reden* enthält 17 Teilkompetenzen (vgl. Praxishandbuch, S. 20), die den Teilbereichen „Verständlich erzählen und anderen verstehend zuhören“, „Informationen einholen und sie an andere weitergeben“, „In verschiedenen Situationen sprachlich angemessen handeln“, „In Gesprächen Techniken und Regeln anwenden“, „Sprachfähigkeit erweitern und an der Standardsprache orientiert sprechen“, „Deutlich und ausdrucksvoll sprechen“ zuzuordnen sind. Da aber nur einer (1.3 „Die Schülerinnen und Schüler können anderen aufmerksam zuhören“) explizit ausschließlich aufs Zuhören fokussiert, wurden in Kooperation mit der PH Kärnten für die Überprüfung des Hörverstehens folgende Teilkompetenzen definiert:

K1	Die Bedeutung ähnlich klingender Wörter unterscheiden können.
K2	Aus Texten Detailinformationen entnehmen.
K3	Aus Texten die wesentlichen Informationen/Abläufe/Zusammenhänge entnehmen.
K4	Aus Texten die Grundgedanken erfassen und weiterführen und/oder Schlussfolgerungen ziehen.
K5	Die Bedeutung parasprachlicher Informationen erkennen und die Mitteilungsabsicht derselben einschätzen können.
K6	Die Inhalte eines Textes auch bei Auftreten von Stör- bzw. Hintergrundgeräuschen erfassen können.
K7	Die eigene Verstehensleistung kontrollieren (comprehension monitoring) ³ .
K8	Die Angemessenheit von Sprechhandlungen (Konventionen) erkennen und einschätzen können.
K9*	Einen altersadäquaten Wortschatz passiv verstehen und die Bedeutung der Wörter erfassen können.

*K9 wird als übergreifende Basiskompetenz verstanden, K6 wird stets in Kombination mit einer anderen Teilkompetenz überprüft – es wurden also zu sieben Teilkompetenzen Items entwickelt.

Wie wird überprüft?

Die für den Hörverstehenstest entwickelten Items (Aufgaben) sind allesamt in folgenden geschlossenen Formaten realisiert:

- Multiple Choice (1 aus 4)
- Richtig/Falsch-Format

Die Testhefte sind für eine Testzeit von max. 25 Minuten konzipiert, wobei die reine Bearbeitungszeit zwischen 18 und 20 Minuten liegt. Die ersten 5 Minuten dienen der Instruktion wie dem gemeinsamen Lösen von 3 Beispielaufgaben. Die Hörstimuli werden einmalig via CD dargeboten; auf die mehrmalige Darbietung der

3 Anm. = Inkonsistenzen in Texten erkennen

Hörstimuli wurde verzichtet, da dies in authentischen Hörsituationen zumeist auch nicht gegeben ist. Das Ende der Bearbeitungszeit wird mit einem Stopp-Laut signalisiert.

Jedem Item ist eine situative Einbettung (Vorentlastung) vorangestellt (z. B. „Du hörst nun einen Wetterbericht.“). Die Stimuluslänge (Länge des Hörtextes) beträgt zwischen einer halben und drei Minuten – pro Stimulus sind ein bis max. vier (meist 2–3) Items zu lösen. Die relative Kürze der Hörbeiträge begründet sich darin, dass der Einfluss der Konzentrationsfähigkeit auf das Hörverstehen minimiert und die Konstruktdeckung maximiert werden soll.

Die Stimuli wurden (abgesehen von Instruktion/Kontexteinbettungen) von Amateuren (Kindern, Erwachsenen, Senioren aus unterschiedlichen österreichischen Bundesländern) gesprochen, es handelt sich also um semi-authentisches Hörmaterial.

Bei der Itementwicklung wurden sowohl monologische wie dialogische Settings als auch unterschiedliche Textsorten (fiktive wie non-fiktive; u. a. Alltagsgespräche, Klassendiskussionen, Nachrichtenbeiträge, aber auch Erzählungen und Sagen) berücksichtigt.

Wie sehen Testaufgaben aus?

Diese freigegebenen Items (Beispielaufgaben) sollen veranschaulichen, wie die Testaufgaben aussehen (können):

Format	Teilkompetenz	Lösung
Multiple Choice	Aus Texten die wesentlichen Informationen/Abläufe/Zusammenhänge entnehmen.	Weil das Wetter so schön ist.

B1 Warum möchte Jan zum Spielplatz gehen?

Kreuze an.





- Weil das Wetter so schön ist.
- Weil Karin auch dort ist.
- Weil er schaukeln möchte.
- Weil er Ball spielen möchte.



Format	Teilkompetenz	Lösung
Richtig/ Falsch	Aus Texten Detailinformationen entnehmen.	richtig – falsch – falsch – richtig

B2 Was stimmt?





Kreuze für jede Zeile an.

	R	F	
Der Apollofalter hat weiße Flügel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Er kommt im Wald vor.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Auf den Flügeln hat er 6 rote Punkte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Die Raupen schlüpfen nach der Schneeschmelze.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Format	Teilkompetenz	Lösung
Richtig/ Falsch	Aus Texten Detailinformationen entnehmen.	richtig – falsch – richtig – falsch

B2 Der Apollofalter ist ...

Kreuze für jede Zeile an.





	R	F	
ein Schmetterling.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ein Götterfalter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ein Ritterfalter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
ein Mutterfalter.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



Format	Teilkompetenz	Lösung
Richtig/ Falsch	Die Bedeutung ähnlich klingender Wörter unterscheiden können.	richtig – richtig – richtig – falsch

B3 Welche Wörter hast du gehört?

Kreuze für jede Zeile an.

	R	F	
laufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kinder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Maus	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Rose	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	



Die dazugehörigen Stimuli (Hörtexte) finden Sie auf unserer Homepage:
<https://www.bifie.at/node/2291>

Sprechen

Wie bereits erwähnt wird der Bereich *Sprechen und Miteinander-Reden*, der natürlich auch Aspekte des Zuhörens (v. a. beim dialogischen Sprechen) beinhaltet, aus (test)ökonomischen Gründen an einer Stichprobe überprüft.

Was wird überprüft?

Im Bereich *Sprechen* werden folgende Kompetenzen durch die Bildungsstandards abgebildet:

Kompetenzbereich: Hören, Sprechen und Miteinander-Reden

1. Verständlich erzählen und anderen verstehend zuhören

Die Schülerinnen und Schüler können

- Erlebnisse zuhörerbezogen erzählen,
- über Begebenheiten und Erfahrungen verständlich sowie thematisch zusammenhängend sprechen,
- anderen aufmerksam zuhören.

2. Informationen einholen und sie an andere weitergeben

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen über Lebewesen, Gegenstände sowie Sachzusammenhänge einholen,
- Sachinformationen an andere weitergeben und dabei gelernte Fachbegriffe verwenden,
- Beobachtungen und Sachverhalte so darstellen, dass sie für Zuhörerinnen und Zuhörer verständlich werden.

3. In verschiedenen Situationen sprachlich angemessen handeln

Die Schülerinnen und Schüler

- können Situationen richtig einschätzen und sprachlich angemessen reagieren,
- verfügen über Sprachkonventionen für unterschiedliche Sprechakte.

4. In Gesprächen Techniken und Regeln anwenden

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit anderen zu einem Thema sprechen, es weiterdenken und eigene Meinungen dazu äußern,
- Gesprächsbeiträge aufnehmen und sie weiterführen,
- die eigene Meinung angemessen äußern und vertreten bzw. einsehen, wenn sie sich geirrt haben,
- sich an Gesprächsregeln halten, anderen respektvoll zuhören und sich fair mit deren Meinungen auseinandersetzen,
- in Konflikten gemeinsam nach Lösungen suchen.

5. Sprachfähigkeiten erweitern und an der Standardsprache orientiert sprechen

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen in aktiver Sprachverwendung über einen altersadäquaten Wortschatz,
- können Formen von Wörtern und Sätzen standardsprachlich korrekt verwenden.

6. Deutlich und ausdrucksvoll sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- verständlich, ausdrucksvoll und an der Standardsprache ausgerichtet sprechen,
- Gestik, Mimik und Stimmführung zur Unterstützung sprachlicher Aussagen einsetzen.

Wie wird überprüft?

Das BIFIE wählt per Zufallsstichprobe Schulen und an diesen (wiederum per Zufallsstichprobe) 20 Schüler/innen aus, die an einem Vormittag nacheinander getestet werden. Außerdem werden Ersatzschüler/innen bestimmt, die zum Einsatz kommen, sofern eine/r der 20 Schüler/innen ausfällt. Die Schüler/innen werden paarweise getestet – die Überprüfung eines Schülerpaars dauert ca. 15–20 Minuten.

Die Sprechtestung ist folgendermaßen aufgebaut:

Phase 0 (wird nicht beurteilt): 1–2 Minuten	„WARMING-UP“: „Aufwärmphase“ (Begrüßung, Informationen zum Testverlauf etc.)
Phase 1: 2 Minuten pro Schüler/in (ges. 4 Min.)	MONOLOGISCHES SPRECHEN: Jede/r Schüler/in spricht monologisch zu einem Sprechanlass, wobei Bilder als Impuls dienen.
Phase 2: 5 Minuten (1 Minute Beispielvideo + 2 Minuten pro Schüler/in)	QUASI-DIALOGISCH: Die Schüler/innen sehen zunächst gemeinsam ein Beispielvideo. Danach sieht jede/r von ihnen zwei kurze Videosequenzen und soll die in diesen enthaltenen (standardisierten) Alltags-/Gesprächssituationen sprachlich vollenden, indem er/sie in die Rolle der Hauptperson schlüpft und an deren Stelle den Sprechakt verbalisiert. Die Videos werden abwechselnd gezeigt; jede/r Schüler/in erhält zwei unterschiedliche Sprechakte.
Phase 3: 4 Minuten	DIALOGISCH: Die Schüler/innen diskutieren miteinander und – falls nötig – mit dem/der Interlokutor/in. Als Ausgangspunkt dienen die Schilderung einer konkreten Situation (wird vorgelesen) und entsprechende Bilder.

Die Sprechüberprüfung wird immer von einem externen Testleiter-Tandem durchgeführt: Dieses setzt sich aus zwei speziell ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern zusammen, wobei jede/r für zwei Rollen geschult wurde: Interlokutor/in und Assessor/in.

- Der/die *Interlokutor/in* führt das Testgespräch und gibt Instruktionen; er/sie achtet auf einen möglichst standardisierten Verlauf der Sprechüberprüfung.
- Der/die *Assessor/in* bewertet gleichzeitig in Echtzeit (Anm.: Videoaufnahmen sind aus Datenschutzgründen nicht möglich).

Der/die *Assessor/in* bewertet die Schülerleistungen standardisiert und kriteriengeleitet – d. h. mithilfe von Ratingsheets. Diese Bewertungsbögen wurden auf Basis der Teilkompetenzen entwickelt, wobei versucht wurde, durch 3 Phasen (also 3 Aufgaben pro Schüler/in) eine möglichst breite Abdeckung zu erzielen. Andererseits bedingt die Vorgabe, die Bewertungen in Echtzeit (also keine Videoaufnahmen) vornehmen zu müssen, dass die Anzahl der Kriterien limitiert ist.

Neben den kommunikativen Aspekten der Sprechleistungen werden auch pragmatisch-diskursive wie morphologisch-syntaktische Kriterien und parasprachliche Aspekte berücksichtigt.

Es finden sich sowohl dichotome (ja/nein; vorhanden/nicht vorhanden) wie vierstufige Kriterien.

Lesen – Umgang mit Texten und Medien

Für den Kompetenzbereich *Lesen* werden zu Beginn jene Kompetenzen angeführt, die in der Verordnung enthalten sind. Im Anschluss daran geht es um den Ablauf der Überprüfung. Abschließend sollen freigegebene Testaufgaben die Inhalte illustrieren.

Was wird überprüft?

Im Bereich *Lesen* werden folgende Kompetenzen durch die Bildungsstandards abgebildet:

Kompetenzbereich: Lesen – Umgang mit Text und Medien

1. Die Lesemotivation bzw. das Leseinteresse festigen und vertiefen

Die Schülerinnen und Schüler können

- beim Vorlesen interessiert und bewusst zuhören,
- Bücher und Texte nach eigenem Interesse in verschiedenen Medien selbst auswählen.

2. Über eine altersadäquate Lesefertigkeit und ein entsprechendes Leseverständnis verfügen

Die Schülerinnen und Schüler

- können ihre Lesefertigkeit an einfachen Texten zeigen,
- verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene,
- können ihre Verlesungen korrigieren.

3. Den Inhalt von Texten mit Hilfe von Arbeitstechniken und Lesestrategien erschließen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Arbeitstechniken und Lesestrategien zur Texterschließung anwenden,
- Informationen aus literarischen Texten sowie aus Sach- und Gebrauchstexten entnehmen,
- zur Klärung fehlender bzw. unzureichender Informationen zusätzliche Quellen, einschließlich elektronischer Medien, nutzen,
- Informationen aus Texten miteinander vergleichen,
- Inhalte/Informationen aus Texten ordnen,
- den Verlauf einer Handlung erschließen,
- das Wesentliche eines Textes erfassen.

4. Das Textverständnis klären und über den Sinn von Texten sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihr Textverständnis artikulieren und kommunizieren,
- den Sinn von Texten klären und auch nicht ausdrücklich genannte Sachverhalte verstehen,
- zu einem Text Stellung nehmen und ihre Meinung begründen.

5. Verschiedene Texte gestaltend oder handelnd umsetzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen Text sinngestaltend vortragen bzw. ihn umgestalten,
- Sach- und Gebrauchstexte für die Ausführung bestimmter Tätigkeiten verstehen und nutzen.

6. Formale und sprachliche Gegebenheiten in Texten erkennen

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache sprachliche und formale Gestaltung sowie den Aufbau von Texten erkennen,
- Textsorten nach wesentlichen Merkmalen unterscheiden.

7. Literarische Angebote und Medien aktiv nutzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Bücher und Medien zur Gewinnung von Information und zur Erweiterung ihres Wissens nutzen,
- literarische Angebote zur Erweiterung ihres Selbst- und Weltverständnisses sowie zur Unterhaltung nutzen.

Wie wird überprüft?

Die Lesekompetenz der Schüler/innen wird mithilfe von zwei Testteilen überprüft.

Im **Testteil 1** geht es um die Lesegenauigkeit und Lesegeschwindigkeit auf Wortebene. Innerhalb einer Minute sollen die Schüler/innen so viele Items wie möglich lösen. Ein Item besteht hier immer aus einem Bild und vier Wörtern (Antwortformat: Multiple Choice 1 aus 4). Aufgabe ist es, das passende Wort zum präsentierten Bild zu finden. Die Testwörter bestehen aus ein bis vier Silben. Bei der Auswahl dieser wurde bewusst auf phonologische und weniger auf semantische Ähnlichkeiten in der Struktur der Wörter geachtet.

Beispiel: Weste – Wüste – Wespe – Würste

In **Testteil 2** geht es um das Leseverständnis auf der Wort-, Satz- und Textebene. Diese Überprüfung dauert insgesamt 30 Minuten. Die Leseimpulse setzen sich aus kürzeren und längeren Texten zusammen. Kurze Texte enthalten maximal 300 Wörter, an denen sich immer nur ein Item anschließt. Die langen Texte umfassen 400 bis 800 Wörter, es folgen vier bis sechs zu bearbeitende Items. Folgende Antwortformate werden eingesetzt:

- (halb)offen
- Multiple Choice (1 aus 4)
- Richtig/Falsch
- Umordnen

Wie sehen Testaufgaben aus?

Die folgenden Testaufgaben wurden in Pilotierungen bereits erprobt und dienen der Illustration.

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Ja/Nein	2. Über eine altersadäquate Lesefertigkeit und ein entsprechendes Leseverständnis verfügen	2.2 Die Schülerinnen und Schüler verfügen über sicheres Leseverständnis auf der Wort- und Satzebene.	nein – ja – nein – ja

B1

Lies folgende Sätze.

Passt der Satz zu der Person, die ihn spricht?

Kreuze für jede Zeile an.

	ja	nein
„Kannst du mir bitte die Häkelnadel geben?“, fragt der Malermeister seinen Lehrling.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Möchten Sie gerne eine neue Dauerwelle?“, fragt der Frisör eine Kundin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Bitte das Bein fest durchstrecken!“, fordert die Zahnärztin ihren Patienten auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Nicht vom Rand ins Becken springen!“, ruft der Bademeister einem Kind zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

D4LK001

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
halboffen	3. Den Inhalt von Texten mit Hilfe von Arbeitstechniken und Lesestrategien erschließen	3.2 Die Schülerinnen und Schüler können Informationen aus literarischen Texten sowie aus Sach- und Gebrauchstexten entnehmen.	zehn Stunden

B2 Lies folgenden Text.

Viele Kinder stört es, wenn sie von den Eltern schon sehr früh ins Bett geschickt werden. Wie viel Schlaf ein Mensch braucht, hängt aber auch vom Alter ab. So schlafen Babys im ersten Lebensjahr ungefähr 20 Stunden am Tag. 1- bis 4-Jährige brauchen etwa 12 Stunden, 5- bis 8-Jährige etwa 11 Stunden, 9- bis 10-Jährige nur 10 Stunden und 11- bis 15-Jährige ungefähr 9 Stunden.

Im Schlaf werden viele Eindrücke, die wir am Tag gesammelt haben, noch einmal erlebt und weiterverarbeitet.

Kinder in der vierten Klasse Volksschule sind meist zehn Jahre alt. Wie viel Schlaf benötigen sie ungefähr?

Schreib auf.



Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Multiple Choice	3. Den Inhalt von Texten mit Hilfe von Arbeitstechniken und Lesestrategien erschließen	3.6 Die Schülerinnen und Schüler können den Verlauf einer Handlung erschließen.	c

B3 Lies folgendes Gespräch, in dem der letzte Satz fehlt.

Erik: Ich hätte jetzt richtig Lust auf den Fußballplatz zu gehen!

Simon: Ja, das wäre schön, aber wir haben Mama versprochen zuerst unsere Aufgaben zu erledigen!

Erik: Es ist erst 14 Uhr, da haben wir doch unendlich viel Zeit, bis Mama kommt. Lass uns noch schnell ein paar Tore schießen!

Simon: Wie soll sich das denn ausgehen? Der Geschirrspüler ist noch nicht ausgeräumt, unsere Zimmer gehören gesaugt und bei Mathe kenne ich mich auch nicht richtig aus.

Erik: Ach, komm schon, bei Mathe helfe ich dir und Mama bemerkt bestimmt nicht, dass wir nicht gesaugt haben!

Simon: Und der Geschirrspüler?

Erik: Den räumen wir nach dem Spiel gemeinsam aus. Na, überredet?

Simon: [REDACTED]

Welcher Satz passt sinngemäß dazu?

Kreuze an.

Na gut, dann schauen wir uns das Fußballspiel an!

Na gut, dann räumen wir den Geschirrspüler aus!

Na gut, dann aber wirklich nur eine Stunde!

Na gut, dann saugen wir noch schnell unsere Zimmer!

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Richtig/ Falsch	4. Das Textverständnis klären und über den Sinn von Texten sprechen	4.2 Die Schülerinnen und Schüler können den Sinn von Texten klären und auch nicht ausdrücklich genannte Sachverhalte verstehen.	richtig – richtig – falsch – richtig

B4 Lies folgenden Text.

Das Skateboard

Das Skateboard von Max ist toll. Julian hätte auch gerne so eines. „Das ist gemein, dass ich von meinen Eltern kein Skateboard bekomme!“, denkt sich Julian oft, aber wenigstens darf er sich das Skateboard von seinem Freund Max ausleihen.

„Heute besuche ich meine Oma, da kannst du es haben. Aber morgen musst du es mir wiedergeben – und pass darauf auf!“, ruft Max ihm zu.

Julian freut sich und versucht mit dem Skateboard zu fahren. Das geht nach einer Weile ganz gut. Jetzt möchte Julian so tolle Sprünge ausprobieren, wie Max sie immer macht. Julian nimmt Anlauf und springt. Das Skateboard wirbelt durch die Luft und schlägt hart auf einem Stein am Straßenrand auf.

Julian stolpert. Zum Glück passiert ihm nichts. Aber vom Skateboard ist ein Stück Holz abgesplittert. So kann er es Max doch nicht zurückgeben!

Am nächsten Tag fragt Max nach seinem Skateboard. In seiner Not greift Julian zu einer Notlüge: „Das habe ich dir gestern zu deiner Haustüre gestellt, wenn es jetzt weg ist, muss es jemand gestohlen haben!“

Warum schwindelt Julian?

Kreuze für jede Zeile an.

Julian schwindelt, ...

	richtig	falsch
weil es ihm peinlich ist, dass das Skateboard kaputt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil er Angst hat, dass Max sauer auf ihn sein wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil er das Skateboard behalten will.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
weil er Angst hat, dass Max ihm nichts mehr leihen wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Verfassen von Texten

Für den Kompetenzbereich *Verfassen von Texten* werden zu Beginn jene Kompetenzen angeführt, die in der Bildungsstandardverordnung enthalten sind. Im Anschluss daran geht es um den Ablauf der Überprüfung. Abschließend sollen freigegebene Testaufgaben die Inhalte illustrieren.

Was wird überprüft?

Das Verfassen von Texten stellt für die Schüler/innen der Volksschule eine komplexe Herausforderung dar. Die Schreibkompetenz umfasst die prozessorientierten Teilkompetenzen Planen, Verfassen und Überarbeiten von Texten. Diesem Aufbau tragen die Bildungsstandards im Kompetenzbereich *Verfassen von Texten* Rechnung.

Kompetenzbereich: Verfassen von Texten

1. Für das Verfassen von Texten entsprechende Schreibenlässe nutzen; Texte planen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Schreibsituationen und Ideen für das Schreiben aufgreifen,
- mitteilungswerte Inhalte erkennen,
- einen Text in Hinsicht auf Schreibabsicht bzw. Leserinnen und Leser bzw. Verwendungszusammenhänge planen,
- Informationsquellen für die Planung von Texten nutzen; Textentwürfe notieren,
- sich sprachliche und gestalterische Mittel überlegen und notieren.

2. Texte der Schreibabsicht entsprechend verfassen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte in unterschiedlichen Formen verfassen, um zu erzählen, zu unterhalten, zu appellieren, zu informieren und etwas zu notieren,
- Texte verfassen, um für sie persönlich Bedeutsames wie Erfahrungen, Gefühle und Ideen auszudrücken.

3. Texte strukturiert und für Leserinnen bzw. Leser verständlich verfassen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihren Text verständlich und adressatengerecht schreiben,
- ihre Texte sachlich angemessen bzw. dem Handlungsablauf entsprechend strukturieren.

4. Beim Verfassen von Texten sprachliche Mittel bewusst einsetzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Wortwahl und der Formulierung von Sätzen bewusst sprachliche Gestaltungsmittel verwenden,
- Sätze zu einem Text verbinden, indem sie geeignete sprachliche Mittel einsetzen.

5. Texte überprüfen, überarbeiten und berichtigen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte im Hinblick auf Verständlichkeit, Aufbau, sprachliche Gestaltung und Wirkung überprüfen und überarbeiten,
- einfache Texte im Hinblick auf Sprachrichtigkeit und Rechtschreibung berichtigen.

Wie wird überprüft?

Auf Grundlage eines verfassten Textes (Textproduktion) allein kann man auf dieser Schulstufe nicht detailliert erkennen, über welche prozessorientierten Kompetenzen die Schreiberin/der Schreiber verfügt. Um die Schreibkompetenz der Schüler/innen am Ende der 4. Schulstufe jedoch umfassend überprüfen zu können, findet die Überprüfung dieses Kompetenzbereichs in zwei voneinander getrennten Testteilen statt.

Im **Testteil 1: Textproduktion** verfassen die Schüler/innen selbstständig einen situations- und adressatengerechten Text zu einer bestimmten Schreibabsicht (z. B. Erzählen/Unterhalten, Informieren oder Appellieren). Die Schreibkompetenz wird hier aus der Produktperspektive überprüft.

Die Schüler/innen haben 20 Minuten Zeit, um diesen Text gemäß der Aufgabenstellung zu verfassen. Sie dürfen dabei das Wörterbuch verwenden. Nach 15 Minuten Arbeitszeit werden die Schüler/innen auf die noch verbleibende Arbeitszeit von fünf Minuten hingewiesen.

Die Aufgabenstellungen (Items) variieren innerhalb einer Klasse, sodass nie zwei Schüler/innen, die nebeneinander sitzen, dieselbe Aufgabenstellung bearbeiten. In jeder Klasse werden Items zu allen drei Schreibabsichten eingesetzt.

Im **Testteil 2: Prozessorientierte Teilkompetenzen** werden den Schülerinnen und Schülern in einem Testheft mehrere Testitems in verschiedenen Schwierigkeitsgraden und Antwortformaten vorgelegt, um auch die prozessorientierten Kompetenzen zu überprüfen. Die einzelnen Phasen des Schreibprozesses (d. h. das Planen, das Verfassen und das Überprüfen/Überarbeiten/Berichtigen) werden dafür aus der Gesamtheit des Schreibprozesses herausgelöst. Dadurch können diese Teilkompetenzen möglichst trennscharf und detailliert überprüft werden.

Auch für diesen Testteil haben die Schüler/innen 20 Minuten Zeit. Sie werden wieder fünf Minuten vor Ablauf der Testzeit auf die verbleibende Arbeitszeit aufmerksam gemacht.

Bei der Festlegung der Testdauer (jeweils 20 Minuten) wird die Konzentrations- und Motivationsfähigkeit der Zielgruppe berücksichtigt und einer Beeinflussung des Testergebnisses durch Ermüdungserscheinungen oder sinkende Konzentration möglichst entgegengewirkt.

Die Texte aus dem Testteil 1 werden von sogenannten Ratern (Rating = Einschätzung) bewertet. Insgesamt stehen dafür knapp 400 Lehrer/innen aus allen Bundesländern zur Verfügung. Die Rater werden in fünf intensiven Schulungstagen und einem Online-Rating-Training in Zusammenarbeit mit dem BIFIE und den Pädagogischen Hochschulen für diese Tätigkeit ausgebildet. Ziel der Rater-Schulungen ist es, die Schülertexte anhand von festgeschriebenen Kriterien (Kriterienkataloge) in den vier Dimensionen Inhalt, Aufbau, Sprachliche Angemessenheit und Sprachliche Richtigkeit so objektiv wie möglich zu bewerten.

Detaillierte Informationen zum kriteriengeleiteten Bewerten von Schülertexten sind im „Themenheft für den Kompetenzbereich Verfassen von Texten Deutsch, Lesen, Schreiben, Volksschule Grundstufe I und II“ zusammengefasst. Im Kapitel 6 wird erläutert, wie Lehrer/innen das kriteriengeleitete Bewerten anwenden und welchen Nutzen Lehrkräfte und ihre Schüler/innen daraus ziehen können. Zwei Exemplare dieses Themenhefts, das 2012 vom BIFIE in Kooperation mit dem BMUKK herausgegeben wurde, sind jeder Schule zugesandt worden. Das Themenheft ist auch unter <https://www.bifie.at/node/1979> downloadbar oder unter publikation-bista@bifie.at zu bestellen.

Wie sehen Testaufgaben im Testteil 1: Textproduktion aus?

Aufgabenstellungen aus dem Testteil 1 können vor der Standardüberprüfung nicht veröffentlicht werden.

Wie sehen Testaufgaben im Testteil 2: Prozessorientierte Teilkompetenzen aus?

Die folgenden Items sind freigegeben und auch unter <https://www.bifie.at/node/2291> zu finden.

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Multiple Choice	5. Texte überprüfen, überarbeiten und berichtigen	5.1 Die Schülerinnen und Schüler können Texte in Hinblick auf Verständlichkeit, Aufbau , sprachliche Gestaltung und Wirkung überprüfen und überarbeiten.	c

B1 Carina hat diesen Text geschrieben.

So ein Pech!

Doch als wir uns heute Früh vor der Schule trafen, regnete es in Strömen. Wir waren ziemlich sauer. Es war klar, dass wir uns auf keinen Fall auf den Weg machen konnten. Dafür durften wir den ganzen Vormittag in der Schule lesen und spielen und bekamen außerdem ein Eis als Trost.

Beim Durchlesen fällt Carina etwas auf.
Überlege: Was fehlt in diesem Text?

Kreuze an.

- Es fehlt der Schluss.
- Es fehlt die Überschrift.
- Es fehlt die Einleitung.
- Es fehlt der Hauptteil.

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
halboffen	1. Für das Verfassen von Texten entsprechende Schreibansätze nutzen; Texte planen	1.4 Die Schülerinnen und Schüler können Informationsquellen für die Planung von Texten nutzen; Textentwürfe notieren.	(1) Montag, 5. Stunde; Schulsportplatz (2) Alexandra S. (3) Anlauf zur Sprunggrube; Sturz; Schularzt; Krankenhaus (4) Hand gebrochen

B2

Nach einer aufregenden Turnstunde hat sich Anton für einen Bericht in der Schulzeitung folgende Stichwörter notiert.

Schulsportplatz	Krankenhaus	Schularzt
Alexandra S.	Anlauf zur Sprunggrube	
Montag, 5. Stunde	Hand gebrochen	Sturz

Sortiere Antons Notizen, indem du folgende Fragen beantwortest.

Schreib auf.

Wann und wo ist der Unfall geschehen?  (1) _____

Wer wurde verletzt?  (2) _____

Was ist passiert? (Reihenfolge beachten!)  (3) _____

Welche Verletzung liegt vor?  (4) _____

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Ja/Nein	1. Für das Verfassen von Texten entsprechende Schreibenanlässe nutzen; Texte planen	1.5 Die Schülerinnen und Schüler können sich sprachliche und gestalterische Mittel überlegen und notieren.	ja – ja – nein – ja

B3

Roland soll einen spannenden Text schreiben. Er überlegt sich Sätze, mit denen er das Gefühl von Angst beschreiben will.

Lies dir die Sätze durch. Entscheide dann für jeden Satz, ob er das Gefühl von Angst beschreibt oder nicht.

Kreuze an.

	ja	nein
Vor Schreck hielt ich den Atem an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir blieb beinahe das Herz stehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erleichtert rief ich: „Das ist ja gar nicht zum Fürchten!“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Zähne klapperten wie wild.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Umordnen	3. Texte strukturiert und für Leserinnen bzw. Leser verständlich verfassen	3.1 Die Schülerinnen und Schüler können ihren Text verständlich und adressatengerecht schreiben.	1, 3, 4, 2

B4

Eva schreibt einen Text für Sachunterricht. Dabei sind die Sätze durcheinander geraten.

In welcher Reihenfolge muss dieser Text geschrieben werden, damit er verständlich ist?

Setze die Nummerierung fort.

1	Hohe Berge in Österreich
	Er ist 3 798 m hoch.
	Damit ist er doppelt so hoch wie der 1899 m hohe Gratlspitz in Tirol.
	Der höchste Berg Österreichs ist der Großglockner.

D4VTH006

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Zuordnen	1. Für das Verfassen von Texten entsprechende Schreibansätze nutzen; Texte planen	1.5 Die Schülerinnen und Schüler können sich sprachliche und gestalterische Mittel überlegen und notieren.	D, A, C, B

B5

Elias möchte ein Gedicht über seine Katze schreiben. Zuerst sammelt er ein paar Stichwörter. Dann sucht er sich zu diesen Wörtern einige passende Reimwörter, um später daraus sein Gedicht zu verfassen.

A	Katze
B	Fell
C	schnurren
D	weich

Ordne zu: A B C D

	gleich, reich
	Tatze, Prätze
	murren, knurren
	schnell, hell

Rechtschreiben

Zu Beginn dieses Kapitels sind jene Bildungsstandards angeführt, die für den Kompetenzbereich *Rechtschreiben* verordnet wurden. Danach wird der Ablauf der Überprüfung beschrieben, den Abschluss bilden auch hier wieder freigegebene Items zum Zweck der Illustration.

Was wird überprüft?

Im Bereich *Rechtschreiben* werden folgende Kompetenzen durch die Bildungsstandards abgebildet:

Kompetenzbereich: Rechtschreiben

1. Einen begrenzten Wortschatz normgerecht schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- einen begrenzten Schreibwortschatz in ihren Sätzen und Texten normgerecht anwenden,
- beim Ab- und Aufschreiben orthografische Regelhaftigkeiten erfassen.

2. Regelungen für normgerechtes Schreiben kennen und anwenden

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung und können sie anwenden,
- können ihr erworbenes Sprach- und Regelwissen für normgerechtes Schreiben und zur Überarbeitung ihrer Schreibprodukte nutzen.

3. Für normgerechtes Schreiben Rechtschreibstrategien und Arbeitstechniken anwenden

Die Schülerinnen und Schüler

- können das Mitsprechen beim Schreiben bewusst einsetzen,
- können für das richtige Schreiben von Wörtern die Möglichkeit des Ableitens und Verlängerns nutzen,
- verfügen über angemessene Nachschlagetechniken,
- entdecken Regelhaftigkeiten der Rechtschreibung und können sie verbalisieren bzw. kommentieren,
- erkennen Unsicherheiten beim Rechtschreiben und können für normgerechtes Schreiben Rechtschreibstrategien und Arbeitstechniken anwenden.

Wie wird überprüft?

Die Rechtschreibkompetenzen der Schüler/innen werden mithilfe von zwei Testteilen überprüft: **Rechtschreiben produktiv** (Lückendiktat) und **Rechtschreiben rezeptiv**.

Für das Lückendiktat sind maximal 25 Lücken vorgesehen, die Testzeit wird mit ca. 5 Minuten festgelegt. In jedem Satz sollen ein bis drei Testwörter in die vorhandenen Lücken eingetragen werden. Die Ansage der Testwörter erfolgt über eine CD. Zuerst wird den Schülerinnen und Schülern der ganze Satz vorgelesen, danach werden im Anschluss die Testwörter einzeln wiederholt.

Folgende Rechtschreibphänomene werden beim Lückendiktat berücksichtigt:

- Groß-/Kleinschreibung (inkl. Nominalisierungen von Verben und Adjektiven⁴)
- Schärfung
- Dehnung
- S-Schreibung
- schwierige Laute und Lautverbindungen

⁴ Bei den Nominalisierungen werden auch die dazugehörenden Artikel mitdiktirt.

- Endungen
- Ableitung
- Vor- und Nachsilben

Der zweite Teil der Rechtschreibüberprüfung (Rechtschreiben rezeptiv) beinhaltet klassische Rechtschreibitems, die gemeinsam mit dem Kompetenzbereich Sprachbetrachtung zu bearbeiten sind. Die Testdauer dieses Rechtschreibteils beträgt maximal 15 Minuten.

Antwortformate, die eingesetzt werden, sind:

- Multiple Choice (1 aus 4)
- Richtig/Falsch
- (halb)offen

Im Rahmen von Rechtschreiben rezeptiv werden folgende Rechtschreibphänomene berücksichtigt:

- Schärfung
- Dehnung
- S-Schreibung
- schwierige Laute und Lautverbindungen
- Ableitung

In diesem Teil gibt es zusätzlich auch noch Items für die Arbeit mit einem Wörterbuchauszug, die die Kompetenz „Die Schülerinnen und Schüler verfügen über angemessene Nachschlagetechniken.“ überprüfen.

Wie sehen Testaufgaben aus?

Die folgenden Testaufgaben wurden in Pilotierungen bereits erprobt und dienen der Illustration.

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Halboffen	2. Regelungen für normgerechtes Schreiben kennen und anwenden	2.1 Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung und können sie anwenden.	Sterne, hell

Schreib auf.

Die _____ leuchten _____.

Die Kinder bekommen zuerst den ganzen Satz und dann die einzelnen Testwörter (inklusive Pausen) diktiert:
Die Sterne leuchten hell. – Sterne – hell

Format	Standard	Kompetenz	Phänomen	Lösung
Ja/Nein	2. Regelungen für normgerechtes Schreiben kennen und anwenden	2.1 Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung und können sie anwenden.	Schärfung	nein – nein – ja – ja

f oder ff ?

Welches Wort schreibt man mit **ff**?

Kreuze für jedes Wort an, ob es ein **ff** braucht oder nicht.

	ja	nein
So__a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rei__en	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pfe__er	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ko__er	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Format	Standard	Kompetenz	Phänomen	Lösung
Ja/Nein	2. Regelungen für normgerechtes Schreiben kennen und anwenden	2.1 Die Schülerinnen und Schüler kennen die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung und können sie anwenden.	Dehnung	Birne

i oder ie ?

Welches Wort schreibt man mit **i**?

Kreuze an.

Br__fe

Fl__gen

B__rne

Z__gen

Einsicht in Sprache durch Sprachbetrachtung

Was wird überprüft?

Zu Beginn dieses Kapitels sind jene Bildungsstandards angeführt, die für den Kompetenzbereich *Einsicht in Sprache durch Sprachbetrachtung* verordnet wurden. Danach wird der Ablauf der Überprüfung beschrieben, den Abschluss bilden auch hier wieder freigegebene Items zum Zweck der Illustration.

Kompetenzbereich: Einsicht in Sprache und Sprachbetrachtung

1. Sprachliche Verständigung klären

Die Schülerinnen und Schüler können

- Merkmale und Funktionen von gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und darüber sprechen,
- eigene Ausdrucksformen mit der Standardsprache vergleichen,
- Gründe für Verstehens- und Verständigungsprobleme finden.

2. Möglichkeiten der Wortbildung für sprachliche Einsichten nutzen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zu einem Wortstamm gehörende Wörter erkennen,
- das Zusammensetzen von Wörtern, auch verschiedener Wortarten, als Möglichkeit der Wortbildung erkennen,
- einige bedeutungsunterscheidende und formverändernde Funktionen von Wortbausteinen verstehen,
- Bedeutungsunterschiede sinnverwandter Wörter klären,
- kreative Sprachmittel für Einsichten in die Wortbildung nutzen.

3. Über Einsichten in die Funktionen von Wort und Satz verfügen

Die Schülerinnen und Schüler

- können die wichtigsten sprachlichen Zeitformen unterscheiden,
- erkennen die Funktion von Formveränderungen in Wörtern und Sätzen,
- kennen die wichtigsten Wort- und Satzarten und können für diese Fachbezeichnungen verwenden,
- können Satzglieder unterscheiden und die wichtigsten benennen.

4. Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprachen feststellen

Die Schülerinnen und Schüler können

- in gebräuchlichen Fremdwörtern Besonderheiten und Unterschiede im Vergleich zu deutschen Wörtern erkennen,
- Elemente der eigenen Sprache mit solchen anderer Sprachen im Hinblick auf Aussprache, Bedeutung und Schriftbild vergleichen,
- Merkmale von Regionalsprache und Standardsprache unterscheiden.

Auf Basis dieser Kompetenzen wurden Testaufgaben (= Items) in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden entwickelt.

Wie wird überprüft?

Die entwickelten Testaufgaben werden in drei verschiedenen Antwortformaten (Multiple Choice, Richtig/Falsch, Zuordnung) angeboten und den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit dem zweiten Teil der Rechtschreibüberprüfung (Rechtschreiben rezeptiv) in einem Testheft präsentiert.

Die gesamte Testdauer beträgt max. 35 Minuten (20 Minuten Sprachbetrachtung, 15 Minuten Rechtschreiben rezeptiv).

Wie sehen Testaufgaben aus?

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Richtig/Falsch	2. Möglichkeiten der Wortbildung für sprachliche Einsichten nutzen	2.2 Die Schülerinnen und Schüler können das Zusammensetzen von Wörtern, auch verschiedener Wortarten, als Möglichkeit der Wortbildung erkennen.	richtig – richtig – falsch – richtig

B1

Maria behauptet: „Aus jedem dieser Wörter kann ich ein sinnvolles Wort bauen, wenn ich es mit dem Wort KINDER zusammensetze.“

Entscheide für jedes Wort, ob diese Aussage von Maria richtig oder falsch ist.

Kreuze für jede Zeile an.

	richtig	falsch
Garten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tier	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ofen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
leicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Zuordnen	2. Möglichkeiten der Wortbildung für sprachliche Einsichten nutzen	2.3 Die Schülerinnen und Schüler können einige bedeutungsunterscheidende und formverändernde Funktionen von Wortbausteinen verstehen.	D, A, B, C

B2

Das Wort „geben“ hat durch verschiedene Vorsilben unterschiedliche Bedeutungen.

A	<u>a</u> bgeben
B	<u>a</u> ngeben
C	<u>a</u> ufgeben
D	<u>z</u> ugeben

Welches Wort passt in welche Lücke?

Ordne zu: A B C D

	Du musst , dass das keine gute Idee ist.
	Könntest du mir das Heft ?
	Papa muss unsere Adresse .
	Nur nicht , gleich hast du es geschafft.

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Richtig/ Falsch	3. Über Einsichten in die Funktionen von Wort und Satz verfügen	3.2 Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Funktion von Formveränderungen in Wörtern und Sätzen.	richtig – richtig – falsch – falsch

B3 Lies dir jede Angabe genau durch.

Entscheide für jedes Wort, ob die hier angeführte Mehrzahlbildung richtig oder falsch ist.

Kreuze für jede Zeile an.

	richtig	falsch
der Arzt: Mehrzahlbildung mit Umlaut und -e	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das Kind: Mehrzahlbildung mit -er	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
das Auto: Mehrzahlbildung mit -n	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Taube: Mehrzahlbildung mit -s	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Format	Standard	Kompetenz	Lösung
Multiple Choice	3. Über Einsichten in die Funktionen von Wort und Satz verfügen	3.4 Die Schülerinnen und Schüler können Satzglieder unterscheiden und die wichtigsten benennen.	b

B4 Lies dir diesen Satz genau durch.

Herr Berger schlief den ganzen Nachmittag im Garten.

Worüber informiert das 3. Satzglied dieses Satzes?

Kreuze an.

Das 3. Satzglied gibt an, ...

- wo Herr Berger schlief.
- wie lange er schlief.
- was Herr Berger tat.
- wer etwas tat.

Wo gibt es zusätzliche Informationen zu den Bildungsstandards und deren Überprüfung?

An dieser Stelle muss hervorgehoben werden, dass Unterricht und Überprüfung sehr unterschiedliche Dinge sind. Die in diesem Handbuch angeführten oder auf der BIFIE-Website veröffentlichten Testitems dienen zur Illustration, wie bestimmte Kompetenzen gemessen werden. Sie sind nützlich, um die Schüler/innen mit den in der Standardüberprüfung verwendeten Testformaten vertraut zu machen. Sie eignen sich jedoch nicht zum Eintrainieren der zu messenden Kompetenzen. Ein „teaching to the test“, also ein reines Trainieren von möglichst vielen Aufgabenstellungen im Unterricht, ist für den nachhaltigen Aufbau von Kompetenzen sicherlich nicht förderlich.

Nachfolgende Links (Stand vom 10. 10. 2014) sollen allen Interessierten einen kurzen und schnellen Überblick über weitere Informationsquellen zur Implementierung der Bildungsstandards sowie deren Überprüfung geben. Sie sind nicht nach den Kriterien eines wissenschaftlichen Literaturverzeichnisses gestaltet.

Link	Beschreibung
Allgemeine Informationen	
www.bifie.at	Offizielle Website des BIFIE mit grundlegenden Informationen zu den Bildungsstandards, deren Implementierung im Unterricht, deren Überprüfung und Rückmeldung sowie eine Fülle an Materialien und Publikationen zum freien Download
Standardüberprüfung	
https://www.bifie.at/node/2329	Handbuch zur Standardüberprüfung Deutsch, Lesen, Schreiben, 4. Schulstufe und AudioFiles zu den darin veröffentlichten illustrierenden Testitems
https://www.bifie.at/node/560	Die Broschüre „Bildungsstandards in Österreich: Überprüfung und Rückmeldung“
https://www.bifie.at/node/2291	Freigegebene Items Deutsch 4. Schulstufe
https://www.bifie.at/node/2411	Beantwortungshinweise zu den verschiedenen Antwortformaten
Implementierung	
www.bifie.at/ikm	Die vom BIFIE entwickelten Instrumente zur Informellen Kompetenzmessung (IKM) bieten den Lehrenden ein Tool für die 3. Schulstufe, das den Lernstand der Lernenden ermittelt und Lehrende somit bei der Erhebung des Förderbedarfs unterstützt. Der Einsatz der IKM gibt Auskunft über den Lernstand der ganzen Gruppe in Bezug auf die in den Bildungsstandards formulierten Lernergebnisse und schärft damit den Blick auf etwaige noch nicht ausreichend beachtete Kompetenzen. Bei allgemeinen Fragen rund um die IKM wenden Sie sich bitte an ikm@bifie.at . Wir sind bemüht, IKM-Aufgabenpakete im Sommersemester 2015 wieder in gewohnter Form zur Verfügung zu stellen. Nähere Informationen dazu folgen.
https://www.bifie.at/node/369	Praxishandbuch für „Deutsch, Lesen, Schreiben“ 4. Schulstufe
https://www.bifie.at/node/1507	Themenheft für den Kompetenzbereich „Hören, Sprechen und Miteinander-Reden“ Deutsch, Lesen, Schreiben, Volksschule Grundstufe I + II
https://www.bifie.at/node/1979	Themenheft für den Kompetenzbereich „Verfassen von Texten“ Deutsch, Lesen, Schreiben, Volksschule Grundstufe I + II
https://www.bifie.at/node/2708	Themenheft für den Kompetenzbereiche „Einsicht in Sprache durch Sprachbetrachtung“ und „Rechtschreiben“. Deutsch, Lesen, Schreiben, Volksschule Grundstufe I + II
https://www.bifie.at/node/2337	Kompetenzorientierter Unterricht für „Deutsch, Lesen, Schreiben“ und „Mathematik“ im Jahreslauf – 1. Schulstufe
https://www.bifie.at/node/1785	Kompetenzorientierter Unterricht für „Deutsch, Lesen, Schreiben“ und „Mathematik“ im Jahreslauf – 3. Schulstufe
https://www.bifie.at/node/2072	Kompetenzorientierter Unterricht für „Deutsch, Lesen, Schreiben“ und „Mathematik“ im Jahreslauf – 4. Schulstufe
https://www.bifie.at/node/351	Kompetenzorientierter Unterricht in Theorie und Praxis

